

Frisch gefächert!

EvasGottesdienst

14.07.2021

In meinem Leben spielte bisher dieser Fächer (leider) keine wirkliche Rolle. Vor ein paar Jahren erwarb ich ihn bei einem Ebay-Kleinanzeigeneinkauf mit. Seitdem wartet er wohl auf den heutigen Abend. Dabei finde ich so einen Fächer ein wirklich hübsches Accessoire. Ich mache mir dann aber doch lieber herumliegendes zunutze um mir im geeigneten Moment Luft zu zufächern: Bücher, Zeitungen ... Teller oder Untertassen gehen auch.

Der Luftzug, den ein Fächer bewirkt, soll uns Hitze erträglich machen, unserem Körper Kühlung verschaffen ... das Dasein angenehmer in der Hitze des Sommers. Nehmen wir dieses Erreichen von Erfrischung durch das Fächern bzw. das Anstreben dieser, kann man das Bild des Fächerns auch noch viel weiter spinnen.

Was erfrischt mich im Alltag? Wie und was verschafft mir Kühlung, wenn mich der Alltag strapaziert und ich eine Abkühlung brauche? Oder wer? Was lässt mich Atem holen, schenkt mir Momente der Entspannung?

Auf Entdeckungsreise zu diesen haben wir Euch heute versucht mitzunehmen.

Diesen Abend gab es wieder einiges zu **Lachen**: Sportgruppe und Video. Lachen ist frische Luft in meinem Leben. Es erfrischt, ich bekomme neuen Schwung, lebe auf. Leider gibt es Tage, da geht das so ganz unter. Dabei bin ich der Meinung, dass sich das lernen: lachen, das Gute sehen, das Schöne, fröhlich sein.

Meine Schwägerin ist mir da Vorbild, wenn ich an Sie denke, höre ich stets ihr Lachen, auch in Situationen, wenn es nicht so leicht ist. Meine Schwiegermutter hatte einen Fahrradunfall. Ich versuchte sie ab und an zu unterstützen, indem ich ihre Hunde ausführte.

Die **Spaziergänge im Wald** nach einem Regenschauer waren fantastisch. Diese Frische, man musste einfach tief Atem holen, das Grün, der Geruch nach Holz und Boden ... die Ruhe bzw. die Geräusche der Natur ... einfach erfrischend! Frisch gefächert kam ich zurück.

Aber auch **Begegnungen und Gespräche mit Freunden** erfrischen, bringen neue Perspektiven, fächern frische Luft zu.

Bücher, Gedichte, EvasAbende usw.

Bei der Vorbereitung kam mir ein *Bild* in den Sinn. Eine meist füllige Herrscherfigur auf Polstern in Kissen liegend, nebenan gestellte Tischlein mit Bergen von Essen und Getränken im Hintergrund, meist sehr schlanke Diener, welche mit Fächern aus Palmenwedeln ausgestattet für einen frischen Luftstrom sorgen. Wir kennen dies aus Comics.

So in etwa erging es einst **Sabine Ball**. Stelle ich es mir vor. Die Mutter Theresa von Dresden, wie sie auch genannt wird. Zu viel möchte ich nicht verraten. Sie erlebte viele Auf's und Abs in ihrem Leben. Nachdem sie aus Polen kommend 1943 Zuflucht in Dresden fand, musste sie dessen Bombardierung miterleben.

Später siedelte die Familie nach Düsseldorf und sie letztlich mit Anfang zwanzig zu einer Verwandten nach Amerika über. Nach einer Ausbildung und während ihrer Anstellung in einem Yachtclub in Miami Beach, begegnete sie ihrem späteren Mann, einem Millionär.

Hier kommt dann mein *Bild* ins Spiel. Sie lebte einige Jahre in Saus und Braus ... bis die Ehe scheiterte.

Dann suchte Sie frische Luft und Atem holen unter Aussteigern, Hippies, im Buddhismus ... bis sie **Jesus** während einer großen Erweckungsbewegung kennen lernte.

Es wurde alles anders. Der Lebensweg mit Jesus führte Sie irgendwann ins Dresden kurz nach der Wende, wo sie ein Straßenkaffee eröffnete, um jenen unter den Jugendlichen eine Zuflucht zu bieten, frische Luft zu erschaffen, welche es so dringend brauchten.

Sie schuf einen Ort der Erfrischung, zum Aufatmen und Auftanken.

Das Café Stoffwechsel gibt es immer noch und die soziale Arbeit unter den Kindern, Jugendlichen und Familien wächst stetig weiter.

Und wie steht es mit uns? Wann nehmen wir das Angebot Jesu wahr, uns erfrischen zu wollen? Wann war das letzte Gebet für uns eine Erfrischung? Nicht Pflicht? Wann das Bibellesen? Anstatt Kür? Erwarten wir, dass all das christliche fromme Streben uns auch erfrischt und erquickt?

Es gibt im **Psalm 23** die schönen Verse zu lesen:

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele.

Er – Jesus - ist es, der uns erfrischen möchte. Langanhaltend, für immer. Sei es auch durch seine wunderbare Schöpfung ... Mensch wie Natur.

Lernen wir Ihn darin zu sehen. Jesus wird sich über jeden einzelnen freuen, welcher bei ihm die Erfrischung und Erquickung sucht und sich nicht immer nur für all die anderen möglichen Erfrischungen und Luftzüge entscheidet.

Linda Meusel



Buchempfehlung:

All you need is love: Die wilden Jahre der Mutter Teresa von Dresden
Fontis 2021